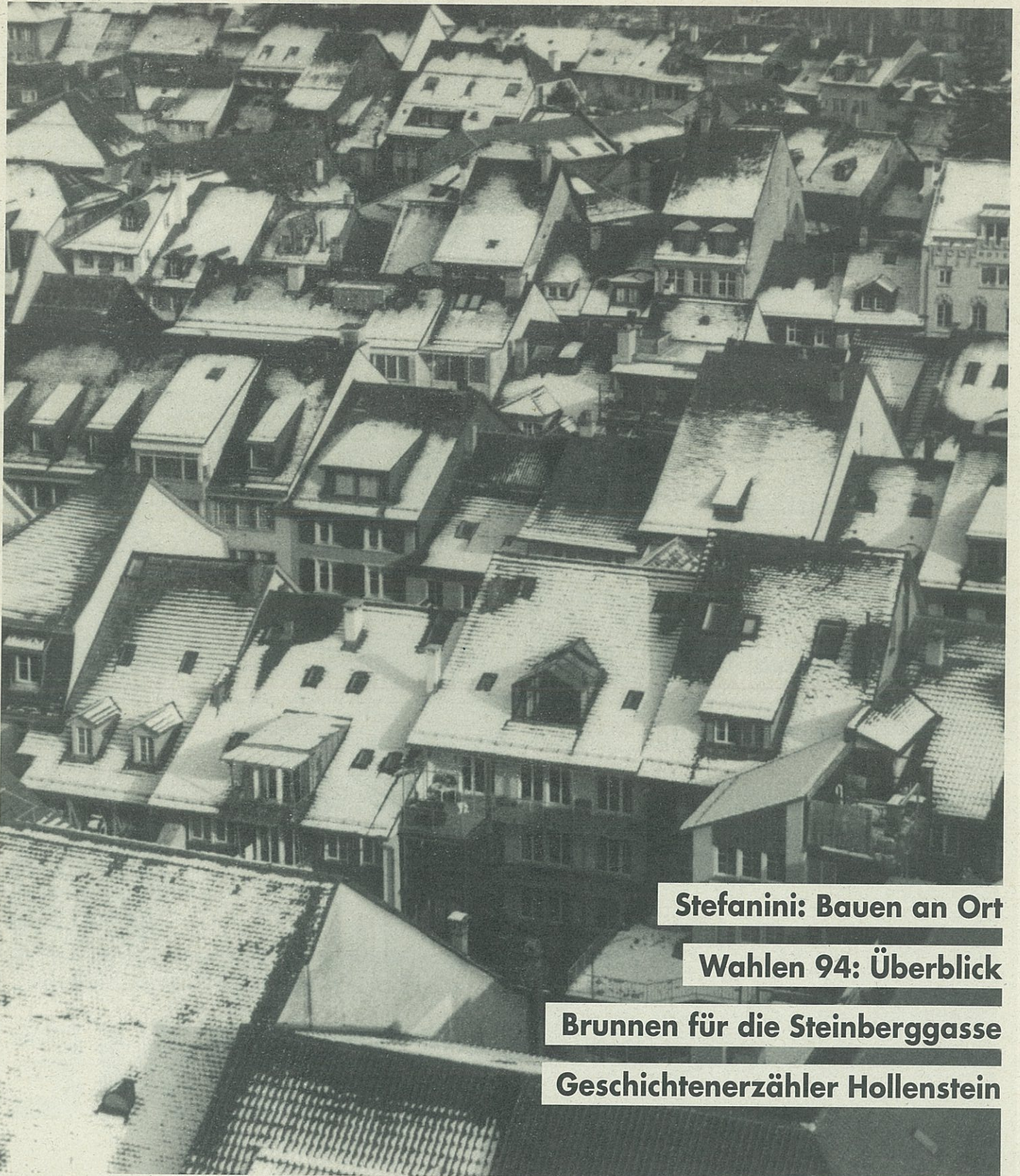


# »8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

12. JG. NR. 33, FEBRUAR 1994



**Stefanini: Bauen an Ort**

**Wahlen 94: Überblick**

**Brunnen für die Steinberggasse**

**Geschichtenerzähler Hollenstein**



**Bluemelade  
im Neustadt-Haus**

Eine Oase in der Hektik  
unserer Zeit!

Neustadtgasse 16  
8400 Winterthur

Telefon 052/213 48 51

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 9-18.30, Sa 9-16 Uhr  
Montag geschlossen



Gemeinderatswahlen  
6.März.94:

**Marianne Kienast-  
Krapf**

Winterthur-Stadt  
Geschäfts- und Hausfrau



**Peterhans**

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Für  
Bestecke  
Rasierapparate  
Messer Scheren Zinn  
nur zu  
**MESSER COZZIO**  
Passage - unterer Graben 17  
Tel. 052 213 29 37 Winterthur



Neustadtgasse 30  
Tel 052 212 23 01  
Wartstrasse 3  
Tel 052 212 12 20  
Montag ab 13.30  
Dienstag - Samstag  
durchgehend geöffnet

rägeb  ge

Genossenschaft  
Rägeboge  
Biologische Produkte  
Winterthur

**In den Gemeinderat**

Brigitte  
Bangerter

Marlies  
Bänziger Hofer  
(bisher)

Urs Wieser  
(bisher)

Matthias  
Gfeller  
(bisher)

Adrian  
Ramsauer

André Weiss

**UNSER PLUSPUNKT : WIR DENKEN WEITER**

**GRÜNE**

# Endlich bauen, Herr Stefanini

**Seit Jahren sind die Häuser an der Steinberggasse 1 bis 9, die dem Grossgrundbesitzer Bruno Stefanini gehören (er besitzt alleine in der Altstadt etwa 100 Häuser), baufällig. Mehrfachen Aufforderungen durch die Stadt zum Trotz, endlich die Häuser zu sanieren, hat er nicht Folge geleistet. Und auch jetzt scheint er erneut mit einer Schlaumeierei den Baubeginn hinauszuzögern.**

Andere Bauherren würden sich freuen, wenn sie eine rechtskräftige Baubewilligung in den Händen hätten. Offenbar nicht Bruno Stefanini: Fürs Haus Steinberggasse 7, das er von der Stadt Winterthur mit der Auflage erwerben konnte, es umzubauen, hat er bereits seit über einem Jahr eine Baubewilligung für den inneren Umbau. Gemacht hat er seither nichts, und wenn er nicht innerhalb von drei Jahren renoviert, muss er das Haus wieder der Stadt verkaufen. Langsam scheint sich aber doch etwas zu bewegen: Seit etwa drei Wochen sieht man ab und zu einen Bauarbeiter ein wenig Schutt in eine Mulde werfen.

Für die Häuser Steinberggasse 3 bis 9 reichte Stefanini, wie es die Stadt verlangte, noch vor Ende

Januar 1993 ein Baugesuch ein. Um dem verstümmelten Haus Nummer 1 mit einem Anbau ein ästhetisch befriedigendes Äusseres zu verpassen, hatte Stefanini von der Stadt das angrenzende Stück Land kaufen können. Nun zerstritt sich Stefanini aber mit den Architekten, die das Haus Steinberggasse 1 entwarfen. Er soll deren Mitwirkung bei der Konzeption so weit zurückgestutzt haben, dass sie nur noch bei der Farbgebung hätten etwas sagen können. Das wollten sie sich begreiflicherweise nicht bieten lassen. Weil Stefanini der Stadt mitgeteilt hat, dass er ein Alternativprojekt ausarbeiten werde, ist das Baugesuch eingefroren. Doch seit der Ankündigung des neuen Wurfs vor fast einem Jahr ist noch nichts geschehen.

«8400» erkundigte sich bei Stefanini-Architekt Peter Lehmann, wann es denn endlich mit der Bauerei losgehe. Doch Lehmann weiss auch nichts, und man nimmt es ihm sogar ab, dass er in einer wenig beneidenswerten Lage ist. «Ich weiss auch nicht, woran ich bin. Nur wenn Herr Stefanini etwas will, dann meldet er sich bei mir, aber erreichen kann ich ihn selber nicht.» Immerhin weiss er soviel, dass mit dem Umbau der Häuser Num-

mer 7 und 9 noch in der ersten Hälfte 94 begonnen werde, und zwar unabhängig davon, was mit den Häusern 1 bis 5 geplant werde. Er warte darauf, dass ihm Stefanini grünes Licht gebe, damit er vorwärtsmachen könne. Was schliesslich Stefanini entscheide, da habe er keine Ahnung. Lehmann skizziert drei Varianten: 1) Stefanini verfolgt fürs Haus Nummer 1 das Projekt des Architektenpaars Mayer weiter. Das bedeutet, dass durch den Projekt-Streit mindestens ein Jahr verlorengegangen ist. 2) Stefanini gibt den Auftrag für ein neues Projekt. Damit würde es noch länger dauern, bis Hand an den Umbau gelegt wird. 3) Stefanini verzichtet darauf, das Haus Nummer 1 zu sanieren

lich, denn auch beim Haus "zum Gängli" am Obertor wurde Stefanini schon vor über 10 Jahren vom damaligen Stadtrat Peter Arbenz darauf hingewiesen, dass eine Renovation überfällig sei. Ausser einer Pinselrenovation an der Fassade hat's nichts gebracht. Nur die Stützvorrichtungen an der Hinterseite werden immer massiver. Und mittlerweile getrauen sich bald nur noch Lebensmüde, den Durchgang zu benutzen, aus Angst, diese Stefanini-Liegenschaft stürze in sich zusammen.

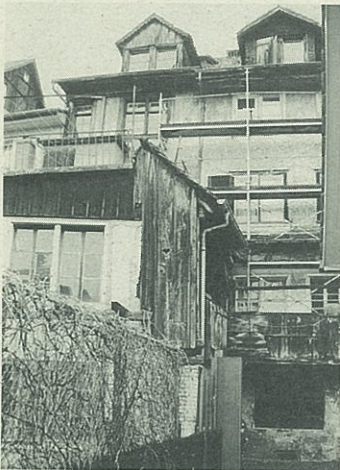
Vor kurzem hat die Bauverwaltung Bruno Stefanini erneut ins Gebet genommen. Erstes Resultat: Die Häuser Steinberggasse 7 und 9 sollen noch dieses Jahr



und lässt nur die Häuser 3 bis 9 renovieren. Das wäre die Variante, die am schnellsten zu realisieren wäre, doch dann hätten wir weiterhin eine hässliche Backsteinmauer als Abschluss der Steinberggasse.

Ende Januar hat die Stadt Winterthur Bruno Stefanini einmal mehr an seine Pflichten erinnert. Ob's viel nützen wird, ist frag-

fertig renoviert sein. Für die andern Häuser reicht er ein neues Baugesuch ein. Beim bekannten Stefanini-Tempo dürfte es noch jahrelang gehen, bis der Schandfleck an der Steinberggasse endlich renoviert ist. Immerhin scheint die Stadt entschlossen, Druck zu machen. Stadtrat Heiri Vogt zu «8400»: «Jetzt gilt es für Stefanini ernst.» tb.



**SP.**

**Die mit Heiri Vogt,  
Aurelia Favre und  
Ernst Wohlwend.**



Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften: **LISTE 3**

**„Finanzkrise stoppen:  
Ich bin dafür.“**



**Vreni Grossmann**

«Ich setze mich dafür ein, dass die Finanzkrise überwunden wird – aber nicht auf Kosten der sozial Schwächeren. Weiter bin ich für eine Drogenpolitik, die nicht nur den Bedürfnissen der Drogensüchtigen, sondern auch denen der Allgemeinheit Rechnung trägt.»

*Wählen Sie Vreni Grossmann in den Grossen Gemeinderat von Winterthur. Zusammen mit Joachim Wolff und Ruth Wunderlin.*

**LdU**  
Die Unabhängigen

**LISTE 10**

Opposition mit Lösungen.



**RUTH  
WERREN**

in den Stadtrat  
und 2 x auf Ihre Gemeinderatsliste

**EINE TÜCHTIGE FRAU IN DEN  
BÜRGERLICHEN STADTRAT**

**DIE ERFAHRENE UND MUTIGE  
WINTERTHURER POLITIKERIN  
VERTRITT KLARE POSITIONEN**

- Winterthur soll eine sichere Stadt bleiben
- Nur gesunde Unternehmen und ein starkes Gewerbe schaffen Arbeitsplätze
- Sicherung der bestehenden sozialen Einrichtungen
- Das Vereinsleben übernimmt eine bedeutende soziale Funktion
- Für ein Alter in Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Gegen Reglementierungen und Verwaltungsdominanz

# Wahlen 1994



SP-Stand mit Favre-Plakat



Ruth Werren verteilt Rosen in der Markt-gasse

Wahlen stehen vor der Tür. Das merkt man in der Altstadt ganz besonders. Die Markt-gasse ist der beliebteste Standort für Wahlpropaganda und Aktionen. Flugblätter, Rosen, Lutscher, Ballone, Drinks, das Angebot ist überwältigend.

Die Altstadt stellt an den Wahlen aber auch Kandidatinnen und Kandidaten. Für den Stadtrat kandidiert Aurelia Favre, für den Grossen Gemeinderat stellen sich 7 Kandidatinnen und 18 Kandidaten aus acht Parteien zur Wahl. Die »8400 Altstadt« gibt hier einen Überblick (**fettgedruckt** sind BVA-Mitglieder):

## Liste 1: CVP

- Truls Toggenburger, 1968, Student, Technikumstr. 44

## Liste 2: EVP

- Marianne Kienast-Krapf, 1947, Geschäftsfrau, Markt-gasse 66

## Liste 3: SP/Gewerkschaften

- Lisa Stutz, bisher, 1958, Journalistin und Autorin, Stadthausstrasse 37
- Elsbeth Leschke, bisher, 1945, Rechts- und Scheidungsberaterin, Markt-gasse 9
- Hans-Jakob Mosimann, bisher, 1956, Verbandssekretär VPOD, Neumarkt 7

- Alois Düring, 1953, VHTL-Regionalsekretär, Technikumstrasse 90

- Regina Truninger, 1966, Werk-lehrerin, Steinberggasse 11

## Liste 4: SVP

- Daniel Höhn, 1959, selbständiger Buchbinder, Unterer Graben 3

- Peter Werdmüller, 1968, Bankangestellter, Metz-gasse 11

## Liste 6: AP

- Michael Güntert, keine Altersangabe, Rayonleiter, Markt-gasse 15

## Liste 8: GP

- Brigitte Bangerter, 1966, Primarlehrerin, Markt-gasse 42
- Adrian Ramsauer, 1959, Bezirksanwalt, Publizist, Neustadt-gasse 1a
- Wolfgang Döbeli, 1948, Zahnprothetiker, Oberer Graben 24
- André Weiss, 1970, Student, Badgasse 1

## Liste 9: FDP

- Ursula Künsch, bisher, Dr. med., Frauenärztin, Rettenbachweg 3
- Elke Leffringhausen Pantli, 1952, dipl. Krankenschwester, Markt-gasse 17
- Walter Peterhans, 1947, Kaufmann, Stadthausstr. 61

## Liste 10: LdU

- Peter Kraft, 1924, Dr. med., Kinderarzt im Ruhestand, Stadthausstr. 135

## Rücktritte:

Aus dem bisherigen Parlament treten vier Gemeinderäte aus der Altstadt zurück. Sie sind Mitglied der SP und im Bewohnerverein Altstadt. Es sind dies: Hans-Peter Hartmann, Markus Hodel, Peter Hodel und Paul Lehmann.

## Aurelia Favre:

Stadtratskandidatin aus der Altstadt



Aurelia Favre ist 44 Jahre alt. Sie ist von Beruf Gewerkschaftssekretärin. Sie wohnt an der Markt-gasse 45, hoch über dem Möwenpick. Seit ihrem Einzug in die Altstadt ist Aurelia Favre im Bewohnerverein mit dabei. Ihre Themenschwerpunkte sind Familien-, Bildungs- und Gleichstellungsfragen. Als alleinerziehende Mutter kennt sie die Probleme von Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen, aus eigener Erfahrung.

### Steuerprobleme

Wir arbeiten prompt

- Buchhaltungen
- Steuerberatungen
- Revisionen
- Geschäftsgründungen und vieles mehr

Kostenloses Orientierungsgespräch

**Telefon 052 36 21 92**

Hermann-Hesse-Strasse 10  
8352 Rätterschen

**Metzgerei Gubler**  
8400 Winterthur

Ihr Fachgeschäft in der Altstadt, das auch spezielle Wünsche gerne erfüllt.

Prompter Hauslieferdienst: Tel 212 63 25

**Stadthausstrasse 123**

**Format ist keine Frage der Grösse.**

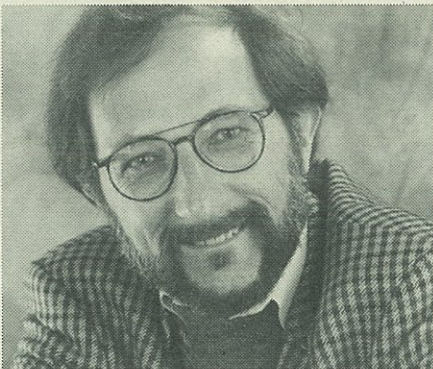
**PROVIDENTIA**  
Risiko-Lebensversicherungen

Ihre Generalagentur: Arthur Welti, Steinberggasse 26, WINTERTHUR, Telefon 052 212 42 42

### weiter im Text

- Texte, Konzepte, Gestaltungen
- Presse- und PR-Artikel
- Slogans, Imagebroschüren
- Übersetzungen
- Schreibwerkstatt und - Beratung
- Kurse für Kreatives Schreiben in der Alten Kaserne Winterthur

Corinne Schweitzer  
Sprachgestaltung & Kommunikation  
Steinberggasse 8, Postfach 505  
8401 Winterthur  
Fax und Telefon 052 212 97 64



**Walter Bossert (bisher), 48,**  
*Masch. Ing. HTL, kandidiert für die SP und die Gewerkschaften auf der Liste 3.*



**Lisa Stutz (bisher), 36, Journalistin,**  
*Autorin, kandidiert für die SP und die Gewerkschaften auf der Liste 3.*



**Die mit Ernst Wohlwend,  
Heiri Vogt,  
Aurelia Favre.**



**Die mit Ernst Wohlwend,  
Heiri Vogt,  
Aurelia Favre.**

# Geschichtenerzähler Hollenstein



Zu einem Altstadt-Rundgang, bei dem «ihr» Stadtrat Hans Hollenstein seinen Gläubigen die Schönheiten von Winterthur zeigen konnte, hatte am ersten Februar-Samstag die CVP Winterthur geladen. Auch der BVA war mit einer grösseren Delegation dabei. Ihn interessierten

allerdings weniger Barock-Häuschen und Altes Stadthaus, sondern die ungelösten Verkehrsprobleme in der Altstadt, die Hans Hollenstein seit vier Jahren aussitzt. Ausser der mit Stolz verkündeten Erfolgsmeldung, seine Polizei verteile durchschnittlich 20 Bussen in der Alt-

stadt pro Tag und einem Gesprächstermin für den März kam allerdings nichts heraus. Wie üblich vernebelte Hollenstein sein Nichtstun mit einem Schwall von Floskeln und Leerformeln.

Auf seinem Rundgang stellte er unter anderem mit grosser Zufriedenheit die kürzlich renovierten Obergass-Häuser, die Baronenscheune samt Vorplatz und den Altstadt-Kindergarten vor. Bei den Obergass-Häusern erwähnte er zwar, dass dort einst ein Warenhaus hätte entstehen sollen, dass sich die Bauherrschaft aber anders besonnen habe. Bei der Baronenscheune hat – laut Hollenstein – die Krankenkasse KKB einfach eines Tages dieses Gebäude gekauft. Kein Wort davon, dass es bei der Baronenscheune eines jahrelangen Kampfes bedurfte – geführt vom Verein Pro Neustadt – damit ein Siska-Parkhaus

verhindert werden konnte. Kein Wort davon, dass es beim geplanten Warenhaus der Mausekette an der Obergasse der Bewohnerverein und andere waren, die mit allen politischen und rechtlichen Mitteln diesen Unsinn verhindern konnten. Und kein Wort davon, dass der Altstadt-Kindergarten auf Initiative des Bewohnervereins zustande kam.

Seit über 20 Jahren warten die Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt darauf, dass die dreimal vom Volk bestätigte autofreie Innenstadt endlich verwirklicht wird. Konzepte für ein wirksames Verkehrsregime sind vorhanden, sogar ausgearbeitet von einem Mitarbeiter in Hollensteins Departement. Doch Hollensteins Schubladen sind offensichtlich sehr gross. Dem BVA geht die Geduld aus; er will endlich Taten sehen. tb.

# Judd-Brunnen für eine lebendige Steinberggasse



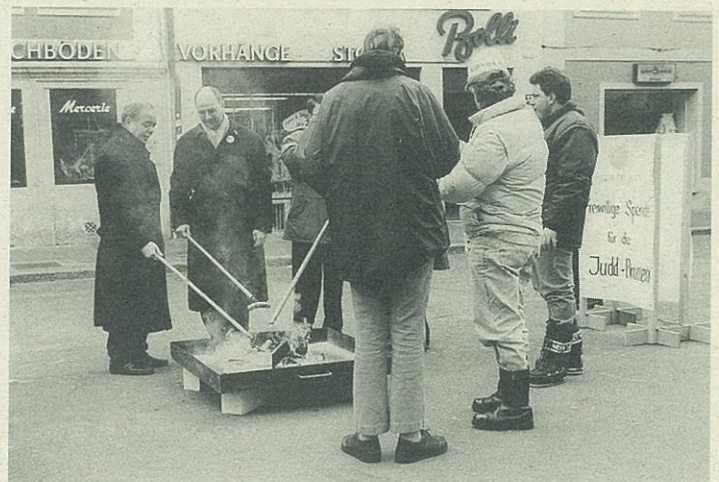
Am 22. März hat der Verein Judd Project seine Sammelkampagne für drei Judd-Brunnen auf der Steinberggasse gestartet. Mit Infoständen wurde auf das Anliegen aufmerksam gemacht. An gut besuchten Vorträgen wurden der Künstler Donald Judd und sein Werk vorgestellt. Heinz

Pantli weihte auf mehreren Rundgängen seine Zuhörerinnen und Zuhörer in die Geheimnisse der Steinberggasse ein. Das Wasserwerk liess in einem interessanten Diavortrag die alte Steinberggasse wieder aufleben und zeigte seine Leitzentrale.

Höhepunkt war aber sicher der riesige Toggenburger Kran, der alle Interessierten für 10 Franken auf die Höhe der Kirchturmspitze hob. Der Ausblick über die schneebedeckten Dächer der Altstadt war wirklich ein einmaliges Erlebnis. Die Geschäftsleute an der Steinberg-

gasse gaben allen Teilnehmerinnen und teilnehmern einen Servelat ab, der am offenen Feuer

auf der Steinberggasse gleich selber gebraten werden konnte. pl.





# »8400« ALTSTADT

Liebe Leserin, lieber Leser

*Der Bewohnerverein Altstadt ist ein Quartierverein. Dazu stehen wir gern. Wir organisieren für die Vereinsmitglieder viele Anlässe und Feste. Und wir sind etwas stolz darauf, dass man sich dank des BVA in der Altstadt sehr gut kennt. Die Altstadt ist so fast ein kleines Dorf geworden.*

*Der Bewohnerverein Altstadt ist aber auch eine handfeste Interessenvertretung, wenn es um die Anliegen der Altstadt geht. Wir setzen uns dafür ein, dass die Altstadt wohnlich bleibt. Das Wohnen muss neben der Geschäftswelt seinen hohen Stellenwert behalten.*

*Der Bewohnerverein kann deshalb auch unbequem und hartnäckig sein, wenn er sich nicht ernst genommen fühlt. Auch gegenüber den politischen Behörden. Wir erwarten Gesprächspartner und -partnerinnen, die zu ihrem Wort stehen. Die uns einbeziehen, wenn sie Entscheidungen erarbeiten. Die dann Entscheidungen fällen können. Die uns begründen, wenn sie unser Anliegen nicht aufgreifen können oder wollen. Kurz, der BVA will wissen, woran er ist. Gerade bei einem Stadtrat.*

*Paul Lehmann*

Rund 800'000 Franken will der Verein Judd Project sammeln, damit die Steinberggasse nach der Ausebnung mit drei Brunnen des amerikanischen Künstlers Donald Judd geschmückt werden kann. Das stolze Sammelziel kann nur erreicht werden, wenn möglichst alle am gleichen Strick ziehen. Es braucht Spenden, von Einzelpersonen, Organisationen und Firmen. Tragen auch Sie das Ihre dazu bei:

SBG 84-2-0, Konto 850349.40 Q-257 Judd Project. Danke.

**Impressum:** Nummer 33, Februar 1994, Auflage 1900, Druck: Druckerei Baldegger, Satz: Frosch-Satz  
Redaktionsschluss Nr. 34: 25. Mai 1994, Zuschriften an P. Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur,  
Tel. 212 44 34.



## ANMELDUNG

### Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerverein Altstadt

Name/Voname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Nr. \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Coupon einsenden an:

Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34



## TERMINE

**Altstadt Znacht  
im Quartierraum in der  
alten Kaserne**

**Montag, 7. März 1994**

**Generalversammlung**

**Donnerstag, 12. März 1994**